

# Die Ukraine – Grenzland zwischen West und Ost

Peter E. Uhde



**Ukraine – the shield of Europe! am Weltkriegsmuseum in Kiew**



**Streetart-Kunst von Banksy an einem zerstörten Haus in Borodianka: Ein Junge wirft den Judoka Putin**



**GSP-Präsident Hans-Peter Bartels trifft Heorhii Yerko, den Bürgermeister von Borodianka**

Fotos: Fabian Schlüter  
 In der Nacht des 24. Februar 2022 greifen Truppen der Russischen Föderation (Russland) die Ukraine an. In den Tagen und Wochen vor dem Angriff hatte es einen massiven Aufmarsch von Truppen an der nördlichen und östlichen Grenze zur Ukraine gegeben. Beschwichtigende Aussagen vom russischen Präsidenten Wladimir Putin, das seien nur Manöver, waren zur Lüge geworden. In Europa begann Putins Krieg.

Seither ist in den Veranstaltungen der Sektionen der GSP der Überfall Russlands auf den „Bruderstaat“ ein ständiges Gesprächs- und Diskussionsthema. Der Präsident der GSP und weitere Mitglieder reisten Anfang Februar in die Ukraine nach Borodianka und in die Hauptstadt Kiew, um Gespräche mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Militärs zu führen. Borodianka liegt etwa 50 km nordwestlich von Kiew. Es hatte rund 13.000 Einwohner. Es wurde durch Bombardierungen und Artilleriefeuer beim Angriff auf und beim Rückzug von Kiew völlig verwüstet.

Als Sowjetrepublik stand die Ukraine nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges „setzte eine dreißigjährige Ebbe der Ukrainewahrnehmung ein, der Schatten Russlands hatte sich erneut auf die Ukraine gelegt“ schreibt Andreas Kappeler (FAZ v. 9.6.2015). Der Reaktorunfall am 16. April 1986 im Kernkraftwerk Tschernobyl, rund 100 km nördlich von Kiew gelegen, rückte die Ukraine in den Blickpunkt der Welt.

Nach der Auflösung der Sowjetunion erklärte die Ukraine 1991 voller Erwartungen und Hoffnungen ihre Unabhängigkeit. „Ukraina“ beutet so viel wie Grenzland. Geografisch besteht das Land aus der Ost- und Westukraine. Der in Russland entspringende Fluss Dnjepr, der durch Weißrussland und die Ukraine ins Schwarze Meer fließt, markiert etwa die Teilung.

Das Land ist Teil der osteuropäischen Tiefebene mit gemäßigt kontinentalem Klima. Die Fläche beträgt 603.700 km<sup>2</sup>, mit der von Russland annektierten Krim (29.600 km<sup>2</sup>) ist es der zweitgrößte Flächenstaat Europas. Die Ost-West-Ausdehnung beträgt 1.316 km und die Nord-Süd 893 km. Die Nachbarstaaten, mit der jeweiligen Grenzlänge, sind: im Norden Weißrussland 891 km, im Nordosten und Osten Russland 1.576 km, im Südwesten Moldau 940 km, Rumänien 538 km, Ungarn 103 km, Slowakei und Polen im Nordwesten 428 km. Damit beträgt die Grenze zu EU- und NATO-Staaten 1.159 km. Die ukrainische Küste am Schwarzen und am Asowschen Meer umfasst 2.782 km.

2022 lebten etwa 39,7 Mio. Menschen in der Ukraine, rund 77 Prozent Ukrainer, 17 Prozent Russen, des weiteren Moldauer, Rumänen, Belarussen, Krimtataren, Bulgaren, Ungarn, Polen, Deutsche und andere Nationalitäten. Staatssprache ist ukrainisch, Verkehrssprache russisch oder englisch, im Verhältnis etwa zwei zu eins. Seit der Selbstständigkeit ist das Land eine Parlamentarisch-Präsidentiale Republik. Die Ukraine ist seit Gründung der Vereinten Nationen am 24. Oktober 1945 Mitglied der Weltorganisation.

Die Präsidentenwahl 2021 gewann Wolodymyr Selensky, der seit dem 20. Mai im Amt ist. Hauptstadt und Regierungssitz ist Kiew, hier leben knapp drei Millionen Menschen. Die Ukrainer sind überwiegend orthodoxe Christen. Seit der Revolution von 2014 haben sich die kirchlichen Beziehungen zu Moskau verschlechtert, inzwischen ist die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche von Moskau unabhängig und eigenständig geworden.

Der Westteil ist agrarisch geprägt (Getreide, Gemüse, Zuckerrüben, Rindfleisch, Milch, Ölsaaten, Holz) und der Ostteil industriell (Erdöl, Erdgas, Eisen-, Manganerz, Stein-, Kalisalze, Schwefel, Quecksilber, Graphit, Magnesium, Kaolin, Nickel, Salze, Titan). Die agrarische Prägung des Landes symbolisiert auch die Nationalflag-



Grafik: mawibo media

ge, bestehend aus zwei waagerechten Streifen oben in blau (Himmel) und unten gelb, die Kornkammer Europas.

Aus der Sowjetzeit sind zwei historische Ereignisse im Gedächtnis der Ukrainer unauslöschlich. Zum einen die Hungersnot in den Jahren 1932/33, der mehr als drei Millionen Menschen, hauptsächlich Bauern, der etwa 29 Millionen Einwohner, zum Opfer fielen. Deutschland und das EU-Parlament haben den „Mord durch Hunger“ als Genozid anerkannt. Zum anderen der Zweite Weltkrieg. Die Ukraine war einer der Hauptschauplätze. Es kamen zwischen 6,5 und 7,5 Millionen der Bewohner, mehr als ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, ums Leben, wobei die Opfer unter der Zivilbevölkerung fast doppelt so hoch waren wie unter den Soldaten.

Mit der Gründung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) am 8. Dezember 1991 durch Russland, Weißrussland und die Ukraine war das Ende der Sowjetunion besiegelt. Die Ukraine hatte als „Erbe“ das drittgrößte Atomwaffenarsenal auf seinem Staatsgebiet. Dieser sicherheitspolitische Aspekt wird international geregelt, es wird vernichtet, Russland, USA und Großbritannien garantieren im Budapester Memorandum vom 5. Dezember 1994 die territoriale Integrität der Ukraine. Am 15. Dezember tritt die Ukraine dem Atomwaffensperrvertrag bei.

In den nächsten Jahren herrscht im Land Uneinigkeit, ob es sich politisch an der EU, den USA oder Russland orientieren soll. Russland sieht bei einer Annäherung an die EU seine Machstellung in Europa gefährdet. 2013 kommt es zu den Maidan-Protesten, die niedergeschlagen werden. Die pro-europäischen Kräfte setzen sich Anfang 2014 durch. Daraufhin besetzen ab Februar 2014 russische Truppen (Grüne Männchen) die Halbinsel Krim und pro-russische Akteure kämpfen in den Gebieten Luhansk und Donezk (Donbass) gegen das ukrainische Militär. Große Aufmerksamkeit in der Welt

erregt der Abschuss des Linienfluges MH 17 der Malaysia-Airline bei Donezk am 17. Juli 2014. Alle 298 Insassen finden den Tod. Für den Abschuss mit einer BUK-Rakete aus russischen Beständen werden Separatisten verantwortlich gemacht. Am 21. Februar 2022 werden die beiden sogenannten „Volksrepubliken“ durch Russland als selbstständige Staaten anerkannt. Es ist der letzte Akt Putins vor der beginnenden russischen „Spezialoperation“.

In den Morgenstunden des 24. Februar ruft Präsident Wolodymyr Selensky den Kriegszustand aus. Durch die „Spezialoperation“ soll die Ukraine vernichtet werden. Wieviel Tote es bisher gab, weiß niemand genau. Nach UN-Angaben sind fast acht Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen, weitere 5,3 Millionen Vertriebene gibt es im Land. Nach Deutschland sind mehr als eine Million gekommen, vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen. Im Land brauchen 17,6 Millionen humanitäre Hilfe, das sind knapp 40 Prozent der Bevölkerung. Nach mehr als einem Jahr Krieg ist das Ende nicht abzusehen.

**In eigener redaktioneller Verantwortung.**



**Panzerwracks einer russischen Einheit**



**Treffen mit Maria Mezentseva, Abgeordnete des Parlaments,**



**Eines der völlig zerstörten und unbewohnbaren Häuser in Borodjanka**

**Die Gesellschaft im Netz:  
Block, Twitter, Instagram und YouTube**

[mitsicherheitkontrovers.de](https://mitsicherheitkontrovers.de)



[instagram.com/gsp\\_sipo](https://instagram.com/gsp_sipo)



[twitter.com/GSPsipo](https://twitter.com/GSPsipo)



[youtube.com/channel/UCD-Cua3OJ65UHU-47HaXN8-uw](https://youtube.com/channel/UCD-Cua3OJ65UHU-47HaXN8-uw)

